

Erasmus+ Erfahrungsbericht

Gastland	Italien
Gasthochschule	Università degli Studi di Napoli "Parthenope"

Erfahrungsbericht (mind. 1 Seite):

Wohnen:

Seit der Pandemie ist der Wohnungsmarkt in Neapel noch angespannter. Sollte man sich dazu entscheiden die ersten Tage im Hostel zu übernachten und eine Wohnung vor Ort zu suchen, sollte man schon früh vor Semesterbeginn nach Neapel fliegen. Es gibt auch einige Facebook Gruppen und Angebote auf idealista, jedoch sollte man keine Kautions hinterlegen, ohne die Wohnung gesehen zu haben.

Es hilft auch in die WhatsApp Gruppe vom Vorsemester einzutreten, um das Zimmer von einem anderen Erasmus Studierenden zu übernehmen. Eine frühe Suche kann ich empfehlen, die Zusagen von anderen Unis kommen meistens später als an der TU Chemnitz, damit hat man einen kleinen zeitlichen Vorsprung.

Universität:

Nach der Zusage von der TU Chemnitz für mein Auslandssemester in Neapel kam einige Wochen später automatisch die Zusage der Universität in Neapel. Die Mitarbeitenden des internationalen Office der Uni Parthenope antworten in der Regel sehr schnell auf E-Mails und beantworten alle Fragen und senden dir alle wichtigen Informationen sehr gut aufbereitet.

Meine Kurse fanden im Palazzo Packanowski oder online statt. Das Gebäude liegt zwar nicht zentral im Stadtzentrum, kann aber problemlos zu Fuß oder mit dem Bus erreicht werden

(bald soll auch die Metro dort fahren). Die Aussicht auf das Meer aus den Vorlesungsräumen belohnt den etwas längeren Weg.

Ich habe 3 Module aus verschiedenen Masterprogrammen belegt, die Unterrichtssprache war Englisch. Auch wenn es im Vorlesungsverzeichnis manchmal Italienisch ausgeschrieben ist, sind Kurse dann doch oft auf Englisch. Da lohnt es sich im internationalen Office nochmal nachzufragen oder den Dozierenden eine E-Mail zu schreiben.

Die Organisation der Kurse verläuft manchmal etwas chaotisch, vor allem gab es manchmal Verwirrung über die Prüfungsleistungen, die sich oft unterscheiden, je nachdem, ob man sich für Projektarbeiten während des Semesters entscheidet oder nur die Prüfung am Ende ablegen möchte. Die Dozierenden haben aber immer Verständnis für Erasmus Studierende und versuchen sich so gut es geht auf sie einzustellen.

Sprache:

Meine Italienischkenntnisse beschränkten sich vor meinem Aufenthalt auf wenige Worte. Die Uni bietet im Gegensatz zu anderen Universitäten leider keinen Sprachkurs vor Beginn des Semesters an, jedoch gibt es verschiedene Möglichkeiten in Neapel einen Italienischkurs, während des Aufenthaltes, zu belegen. Insgesamt kommt man jedoch sehr gut mit Englisch zurecht. Die Kommunikation in der Uni fand ausschließlich auf Englisch statt, man kann also auch ohne Italienischkenntnisse nach Neapel gehen.

Freizeit:

Das Leben in Neapel ist chaotisch und laut. Für manche ist das am Anfang ein Kulturschock, man gewöhnt sich jedoch schnell an die italienische Lebensweise.

Tagsüber kann man sich günstig in einem Café Kaffee trinken und ein Cornetto essen. Vor allem aber kann man in zahlreichen Restaurants und Pizzerien Neapolitanische Pizza, Pasta und Tiramisu essen.

Das Leben in der Stadt findet hauptsächlich draußen statt. Entweder in einer der Bars im Quartieri Spagnoli, wo man einen Aperol Spritz für 1€ bekommt, oder auf dem Piazza Bellini im Zentrum. Besonders am Wochenende ist auf den Straßen besonders viel los.

Um Neapel gibt es viele Ausflugsmöglichkeiten. Die Inseln Ischia, Capri und Procida sind perfekt für einen Tagestrip, auch die Amalfiküste kann man einfach erreichen. Außerdem sind die Zug- und Busanbindungen sehr gut. In wenigen Stunden kann man nach Rom, Norditalien oder den Süden reisen.

Es gibt in Neapel 3 Erasmusorganisationen (ESN, EG, IC). Die Organisation der Veranstaltungen, Partys und Ausflüge findet fast ausschließlich über WhatsApp statt. Über Instagram oder Facebookgruppen kann man einfach zu der Gruppe des jeweiligen Semesters hinzugefügt werden. Über die Events der Organisationen habe ich ganz schnell Freunde für das Erasmus und darüber hinaus gefunden